

# BRÜCKEN

Zeitschrift für Sprach-, Literatur-  
und Kulturwissenschaft

Edited by Steffen Höhne,  
Štěpán Zbytovský, Manfred Weinberg

#### **Redaktion / Editorial Board:**

**Steffen Höhne** (Weimar-Jena) – wissenschaftlicher Redaktionsvorstand

**Štěpán Zbytovský** (Prag) – geschäftsführender Redaktionsvorstand

**Manfred Weinberg** (Prag)

**Marek Nekula** (Regensburg)

**Aleš Urválek** (Brünn)

**Kristýna Solomon** (Olmütz)

**Václav Smyčka** (Prag)

#### **Scientific Board:**

**Peter Becher** (München), **Klaas-Hinrich Ehlers** (Berlin), **Achim Küpper** (Luxemburg),

**Jacques Lajarrige** (Toulouse), **Helga Mitterbauer** (Brüssel), **Mária Paponová** (Prešov), **Jiří Stromšík** (Prag),

**Dalibor Tureček** (České Budějovice), **Milan Tvrdík** (Prag), **Anja Voeste** (Gießen)

<http://www.jahrbuch-bruecken.de>

Hergestellt mit Unterstützung durch den DAAD aus Mitteln, die das Auswärtige Amt bereitstellt.

DAAD

Hergestellt vom Verlag Togga, s. r. o.

ISSN 1803-456X



# Inhalt

An unsere Leser — 7

## Wissenschaftliche Beiträge

Markéta BALCAROVÁ: *Erinnerungen an das Phänomen ‚Prager deutsche Literatur‘ in den Texten Lenka Reinerovás. Eine Verquickung von Fiktionalität und Zeitzeugenschaft* — 13

Michaela PEROUTKOVÁ: *Tabuisiertes Jüdischsein in der tschechischen und deutschen literarischen Darstellung* — 49

## Essays und Berichte

Hans-Dieter ZIMMERMANN: *Jiří Gruša, Poet und Diplomat* — 75

Steffen HÖHNE: *Jiří Gruša, ein mitteleuropäischer Utraquist. Zur 10bändigen Werkausgabe* — 83

Manfred WEINBERG, Štěpán ZBYTOVSKÝ: *Jiří Stromšík zum achtzigsten Geburtstag* — 93

Lenka VAŇKOVÁ: *Václav Bok zum achtzigsten Geburtstag* — 99

Václav MAIDL: *Das Symposium Der Wissenschaftler und Kulturpolitiker Arnošt Kraus* — 103

## Rezensionen

Jiří KOŘALKA: *Tschechen und Deutschland im langen 19. Jahrhundert. Studien zum gegenseitigen Verhältnis 1800–1918. Dresden (Thelem) 2018 (Steffen Höhne)* — 109

- Jiří HOLÝ: *Tschechische Literatur 1945–2000*. Wiesbaden (Harrassowitz) 2019 (Daria Šemberová) — 111
- Umsiedlung, Vertreibung, Wiedergewinnung? Postkoloniale Perspektiven auf deutsche, polnische und tschechische Literatur über den erzwungenen Bevölkerungstransfer der Jahre 1944 bis 1950*. Germanoslavica, Jg. 8/1–2 (2017) (Inge Fiala-Fürst) — 115
- Amelie BENDHEIM: *Wechselrahmen. Medienhistorische Fallstudien zum Romananfang des 13. Jhs.* Heidelberg (Winter) 2017 (Kristýna Solomon) — 119
- Zdeněk HOJDA, Marie OTTLOVÁ, Roman PRAHL (Hgg.): *Světlo, stíny a tma v české kultuře 19. století* [Licht, Schatten und Dunkelheit in der tschechischen Kultur des 19. Jahrhunderts]. Praha (Academia) 2018 (Dominik Bálan) — 121
- Martin HRDINA/Kateřina PIORECKÁ/Eva BENDOVÁ (Hgg.): *Pochopit vteřinu. Prožívání času v české kultuře 19. století* [Die Sekunde begreifen. Freizeit in der tschechischen Kultur des 19. Jh.]. Praha (Academia) 2019 (Jana Vrajová) — 124
- Michal MORAWETZ: *Romantik in Böhmen. Die Grundlagen des philosophischen Denkens des Grafen Georg von Buquoy*. Stuttgart (Franz Steiner) 2017 (Václav Smyčka) — 128
- Dalibor TUREČEK: *Sumář. Diskurzivita české literatury 19. století* [Zusammenfassung. Diskursivität in der tschechischen Literatur des 19. Jahrhunderts]. Praha (Academia) 2019 (Václav Smyčka) — 130
- Franz Karl STANZEL: *James Joyce in Kakanien (1904–1915). Mit erzähltheoretischen Analysen des ‚Ulysses‘ im Anhang*. Würzburg (K & N) 2019 (Jonas Podlecki) — 134
- Viera GLOŠÍKOVÁ, Sina MEISSGEIER, Ilse NAGELSCHMIDT (Hgg.): *Zwischen Wissenschaft und Religion – ‚Tycho Brahes Weg zu Gott‘ von Max Brod*. Berlin (Frank & Timme) 2019 (Steffen Höhne) — 137
- Ulrike ROBECK: *Egon Erwin Kisch in Pola. Kriegsreportagen vom Ende des Krieges*. Würzburg (K & N) 2018 (Steffen Höhne) — 139
- Fabian GEYER: *Ästhetik der Wiederholung und der Nachahmung bei Franz Kafka*. Heidelberg (Winter) 2019 (Manfred Weinberg) — 141
- Anna-Lena SCHOLZ: *Kleist/Kafka. Diskursgeschichte einer Konstellation*. Freiburg, Berlin, Wien (Rombach) 2016 (Alice Stašková) — 149
- Katharina PRAGER: *Berthold Viertel. Eine Biographie der Wiener Moderne*. Köln, Weimar, Wien (Böhlau) 2018 (Jörg Krappmann) — 152
- Marjan ASGARI: *Makom – deterritorialisiert. Gegenorte in der deutschsprachigen jüdischen Literatur*. Heidelberg (Winter) 2019 (Steffen Höhne) — 155

Jakob EBNER: *Duden – Österreichisches Deutsch. Wörterbuch der Gegenwartssprache in Österreich*. 5., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin (Dudenverlag) 2019 (Dalibor Zeman) — 157

Iris ENGEMANN: *Die Slowakisierung Bratislavas. Universität, Theater und Kultusgemeinden 1918–1948*. Wiesbaden (Harrassowitz) 2012 (Steffen Höhne) — 161

*Jahrbuch für deutsche und osteuropäische Volkskunde. Bewegte Jugend im östlichen Europa. Volkskundliche Perspektiven auf unterschiedliche Ausprägungen der Jugendbewegung seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert*. Band 58. Hrsg. von Elisabeth Fendl, Werner Mezger, Saray Paredes Zavala, Michael Prosser-Schell, Hans-Werner Retterath, Sarah Scholl-Schneider. Münster, New York (Waxmann) 2017 (Steffen Höhne) — 165

Adressen der Autoren und Herausgeber — 167

**Jiří KOŘALKA: *Tschechen und Deutschland im langen 19. Jahrhundert. Studien zum gegenseitigen Verhältnis 1800–1918* (= Mitteleuropa-Studien, 23). Hrsg. von Václav Petrbock. Dresden: Thelem 2018, 467 Seiten.**

Steffen Höhne – HfM Weimar / Friedrich-Schiller-Universität Jena

Mit der Aufsatzsammlung zur Beziehung von Deutschen und Tschechen im 19. Jahrhundert wird nicht nur ein kürzlich verstorbener, verdienter Historiker gewürdigt, sondern auch ein breites wissenschaftliches Oeuvre einem größeren, wissenschaftlich interessierten Leserkreis zur Verfügung gestellt. Die sachkundig und umsichtig von Václav Petrbock vorbereitete Auswahl, die an Kořalkas Band *Tschechen im Habsburgerreich und in Europa 1815–1914* aus dem Jahr 1991 anknüpft, umfasst zunächst zwei „synthetische Betrachtungen“ zum deutsch-tschechischen Verhältnis, mit denen Kořalka einen Überblick über die Relevanz der deutschen Frage aus tschechischer Sicht vermittelt (*Das historische Dilemma der deutschen Frage aus tschechischer Sicht*, S. 3–24). Mit dem zweiten Text folgt eine Betrachtung der tschechischen Emigration nach Deutschland seit dem 17. Jahrhundert (*Tschechen in Deutschland (bis zum Jahr 1918)*, S. 25–42), für die religionspolitische, wirtschaftlich-soziale und schließlich politische Ursachen konstatiert werden.

Die Beiträge des zweiten Blocks befassen sich mit der böhmischen Reformation und damit mit den Nachwirkungen des Hussitismus. Kořalka rekonstruiert in dem Beitrag *Jan Hus und die Hussiten in den deutsch-tschechischen Beziehungen des 19. Jahrhunderts* (S. 59–77) die unterschiedlichen Konjunkturen der Hus-Rezeption in Deutschland, die seit dem 16. Jahrhundert in der evangelisch-lutherischen Tradition steht, vom Ausgang des 18. Jahrhunderts von den deutschen Liberalen, ab den 1830ern und 1840ern von den demokratischen Radikalen und schließlich von den deutschen Sozialisten fortgesetzt wird. Neben einer konstruktiven bis affirmativen Aneignung, die auch innerhalb der tschechischen Gesellschaft zu finden ist, wird der Blick aber auch auf die nationale und nationalistisch motivierte Ablehnung gelenkt, nach der Hus als Deutschen-Feind bzw. fanatischer Tscheche figuriert. Ferner wird *Konstanz als Wallfahrtsort tschechischer Hus-Verehrer im 19. Jahrhundert* (S. 79–128) untersucht.

Der dritte Block mit František Palacký im Zentrum befasst sich mit den wissenschaftlichen Kontakten und der zunehmenden Anerkennung, aber auch Kritik, die Palacký insbesondere nach seinem berühmten Brief nach Frankfurt 1848 entgegenschlug, wobei vonseiten der ‚Altösterreicher‘, was häufig vergessen wird, auch Zustimmung vermerkt wurde (*Palacký und Deutschland*, S. 149–185). Hieran knüpfen die Beiträge im vierten Block an, die sich mit Fragen der politischen Beziehungen zwischen Tschechen und Deutschen befassen. Anknüpfend an den Band von 1991 (s.o.) diskutiert Kořalka die unterschiedlichen Nationsvorstellungen um 1848 in Mitteleuropa (S. 213–232) vom dynastischen Staatspatriotismus über den aristokratischen Landespatriotismus, den revolutionär-politischen Nationsbegriff bis zum romantischen Volksbegriff. In einem zweiten Beitrag erfolgt eine Auseinandersetzung mit politischen Ordnungs- bzw. Raumvorstellungen wie Großdeutschtum, Altösterreichtum und Austroslawismus

(Prag – Frankfurt im Frühjahr 1848: Österreich zwischen Großdeutschtum und Austroslawismus, 233–259).

Beim Bild des Anderen, so die fünfte Sektion des Bandes, handelt es sich weniger um eine systematische Erfassung von Fremdbildern, geschweige denn Auto- und Heterostereotypen, als vielmehr um eine Kompilation von Textstellen, die sich mit dem ambivalenten Bild Berlins im neuzeitlichen tschechischen Nationalbewusstsein (*Zwei Gesichter Berlins im neuzeitlichen tschechischen Nationalbewusstsein*, S. 301–320) sowie den Darstellungen von Deutschen und Tschechen in Karikaturen nach 1848 befassen (*Nationale Stereotypen von Deutschen und Tschechen in wechselseitigen Karikaturen*, S. 321–331). Tatsächlich geht es eher um historisch tradierte Images als um eine Analyse von Stereotypen mit ihren Komplexitätsreduktionen und ihren wahrnehmungssteuernden Potentialen.

Die Beiträge der sechsten Sektion setzen sich mit dem Aufstieg des extremen Nationalismus auseinander. Kořalka blickt hier auf Äußerungen deutschböhmischer und alldeutscher Politiker und rekonstruiert eine Radikalisierung des Diskurses von einer liberalen zu einer zunehmend deutschnationalen Einstellung – hierfür stehen vor allem Georg von Schönerer und das Linzer Programm –, wobei diese teilweise von dem Alldeutschen Verband, z. B. Ernst Hasse, inspiriert wurden, in dessen programmatischen Texten bereits 1895 das Konzept der Vertreibung (S. 378) erscheint und Vorstellungen einer ethnischen Reinigung des böhmischen Territoriums sich durchsetzen (*Die Deutschböhmen, der Alldeutsche Verband und die tschechische Frage an der Wende des 19. zum 20. Jahrhundert*, S. 367–397). Hieran knüpfte Karl Türk mit seiner gleichfalls programmatischen Schrift *Böhmen, Mähren, Schlesien* 1898 an.

Der abschließende siebte Block behandelt die Begleiterscheinungen und Folgen des Ersten Weltkriegs. Kořalka diskutiert zum einen die tschechischen Auseinandersetzungen mit den reichsdeutschen Mitteleuropaplänen um 1914, hier vor allem mit der Position Friedrich Naumanns, wobei die tschechischen Positionen durchaus flexibel auf diese Pläne reagierten, sofern eine Neuordnung der Habsburgermonarchie darin perspektiviert war, auch wenn sich mit dem Ende des Weltkriegs die nationalstaatliche Position des ‚Nová Evropa‘ Masaryks durchsetzte. Zum anderen wird das Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und der entstehenden Tschechoslowakei im Kontext des Auseinanderbrechens der Habsburgermonarchie betrachtet, eine Phase, in der die deutsche Politik vor allem um Stabilität in den Beziehungen zu dem neuen Nachbarstaat bemüht war (*Die Entstehung der Tschechoslowakischen Republik 1918 in der offiziellen Politik des Deutschen Reiches*, S. 425–450).

Die Bandbreite der Beiträge vermittelt nicht nur ein vielschichtiges Bild der deutsch-tschechischen Beziehungen im langen 19. Jahrhundert und teilweise darüber hinaus, sondern bildet eine wichtige Ergänzung zu Kořalkas *Tschechen im Habsburgerreich und in Europa 1815–1914. Sozialgeschichtliche Zusammenhänge der neuzeitlichen Nationsbildung und der Nationalitätenfrage in den böhmischen Ländern* aus dem Jahre 1991. Für Untersuchungen zum deutsch-tschechischen Verhältnis vor den Katastrophen des 20. Jahrhunderts dürften beide Bände unverzichtbar sein.